

# Was sollen Kunst und Kultur zum gesellschaftlichen Wandel in Graz beitragen?

Termin: Freitag, 27. Februar 2020, 14:00-18:00 Uhr  
Ort: Uni Graz, Heinrichstraße 36, 8010 Graz

Teilnehmer\*innen: 12 zufällig ausgeloste Bürger\*innen der Stadt Graz,  
davon 6 Frauen und 6 Männer (via [www.konvente.at/graz](http://www.konvente.at/graz))  
Moderation: Dr. Christian Kozina, Roland Jaritz (Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie)

## 1. Start und Vorstellung



**Bürger\*innen-Rat** => Ergebnisse werden online abgestimmt und dann an Politik, Verwaltung und Medien kommuniziert

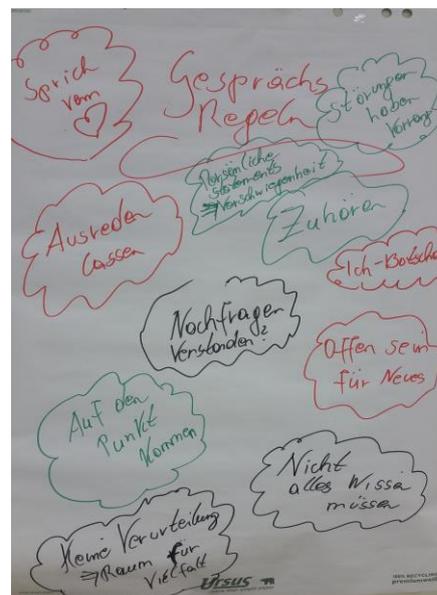
**Kennenlernen:** TN nennen Namen und Zugang zum Thema → Aufstellung im Raum von 0 („nicht betroffen“) bis 10 („stark betroffen“)

Klärung der **Regeln** als gemeinsame Basis (siehe rechts)

**Begrüßung** durch die Moderator\*innen

Vorstellung des **Programms** (siehe links) und die **Klärung der Stellung** des Bürger\*innen-Rats im Konvent (vgl. [www.konvente.at/graz](http://www.konvente.at/graz))

**Rollenklärung:** TN als Bürger\*innen mit Verantwortung für das Allgemeinwohl in Graz; Moderatoren als inhaltlich neutrale Gastgeber



## 2. Klärung der Fragestellung und der Fakten

The mind map on the whiteboard is centered around the question 'Was Kunst und Kultur' (What is art and culture?). It branches into several key areas:

- Top Left:** 'Kunst ist frei Verfassungsrecht' (Art is free constitutional right), 'Schaffungsprozess' (Creative process), 'Malerei, Literatur, Theater, Bildende Kunst, Musik' (Painting, literature, theater, visual arts, music).
- Top Right:** 'Kunst ist ein Bestandteil / ein Ausdruck von Kultur' (Art is a part / an expression of culture), 'institutionalisierte Kunst' (Institutionalized art), 'freie Kunst' (Free art).
- Center:** 'Kunst und Kultur' (Art and Culture).
- Right Side:** 'Kultur = weniger frei als Kunst' (Culture = less free than art), 'persönliche Kultur' (Personal culture), 'Familiäre Kultur' (Family culture), 'Volkskultur' (Folk culture).
- Bottom Center:** 'Gesellschaftlichem Wandel' (Social change), 'in Graz beitragen?' (contribute in Graz?).
- Bottom Left:** 'passiviert laufend' (becoming passive over time), 'Bewahrung, Befahrung, Passivität' (Preservation, experience, passivity), 'Gestaltbar machen' (make it shapable), 'Beteiligungssysteme' (participation systems), 'Demokratische Grundhaltung' (democratic attitude), 'Ich erlebe mich als...' (I experience myself as...).
- Bottom Right:** 'Kultur = Handeln d. Gesellschaft?' (Culture = action of society?), 'Bewegung' (Movement), 'Menschen entwickeln / gestalten miteinander' (People develop / shape together), 'Kulturen im Zusammenhang mit Gesellschaft' (Cultures in context with society).

Additional notes include 'Themen, Strömungen, Stimmung aufgreifen' (pick up themes, currents, mood) and 'Ausdruck bringen' (bring expression).

Gemeinsame **Analyse der Fragestellung** als Rahmen für die Antwort-Vorschläge

**Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses** für die einzelnen Teile der Frage => Was gehört dazu? Was gehört nicht dazu?

**Ergebnis:** Kunst und Kultur wird als eines verstanden => Antworten müssen die Schnittmenge treffen; gesellschaftlicher Wandel wird als positive Veränderung der Gesellschaft verstanden

(Details siehe links)

Anschließend **Sichtbarmachung der Fakten** aus der Auftaktveranstaltung → Auflegen des Protokolls der Auftaktveranstaltung mit Fakten aus den Vorträgen der Expert\* innen:

- Michael A. Grossmann (Leiter Kulturamt)
- DI Heidrun Primas (Leiterin Forum Stadtpark)
- Univ.-Prof. Dr. Karl Stocker (FH Joanneum, Institutsleiter Design & Kommunikation)

## 3. Prüfung der Entwürfe für Antwort-Vorschläge

**Prüfung, ob die online eingebrachten Entwürfe die Fragestellung beantworten:**

1. Vorstellung der Antwort-Vorschläge, die über die Webplattform [www.konvente.at/graz](http://www.konvente.at/graz) eingebracht wurden
2. Abstimmung darüber, ob diese die Fragestellung beantworten

**Abstimmungsmodus (gilt auch für alle weiteren Abstimmungen):**

„Systemisches Konsensieren“: Für jeden einzelnen Antwort-Vorschlag wird der Widerstand der TN abgefragt (Variante „Schnell-Konsensieren“):

- TN hält 0 Kärtchen in die Luft = 0 Widerstandspunkte = kein Widerstand
- TN hält 1 Kärtchen in die Luft = 1 Widerstandspunkt = leichter Widerstand
- TN hält 2 Kärtchen in die Luft = 2 Widerstandspunkte = starker Widerstand

Für jeden einzelnen Antwort-Vorschlag werden die Widerstandspunkte aufsummiert – daraus ergibt sich der Gesamtwiderstand.

Die Regel lautet: Ist der Gesamtwiderstand größer oder gleich 30%, wird der Antwort-Vorschlag nicht in die Abstimmung aufgenommen. (Bei 12 TN sind maximal 24 Widerstandspunkte möglich. 30% entspricht genau 7,2 Widerstandspunkten.)

Fragestellung:

**Passt der folgende Antwort-Vorschlag zur Fragestellung?**

WP = Widerstandspunkte

Antwort-Vorschläge (sortiert aufsteigend nach Widerstand)	Widerstand
<p><b>Konsumfreie Orte, Parks, Nachbarschaftsbüros, Vereine</b> Konsumfreie Orte schaffen, Parks, Nachbarschaftsbüros, gemeinschaftsgetragene Vereine (z.B. Gmota, Spektral, Foodcops) unterstützen.</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird weiter diskutiert</p>
<p><b>Kultur-Token Wien auch in Graz einführen</b> Ein Pilotprojekt zur spielerischen Belohnung von klimafreundlichem Verhalten. Ökologische, klimafreundliches Verhalten wird mit Teilnahme an Kulturprojekten belohnt. Lockerer spielerischer Zugang.</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird weiter diskutiert</p>
<p><b>Kulturjahr 2020 nachhaltig weiter entwickeln</b> Graz hat die einmalige Chance, aus den hochklassigen Projekten zum Thema „Gesellschaftlicher Wandel“ und „Ein gutes Leben für Alle“ zu lernen. Das geht nur, wenn gemachte Erfahrungen zum Lernen, und Erkenntnisse zu Taten führen. Darum sollen gelungene Projekte weiterentwickelt werden, damit Kunst und Kultur weiterhin einen Beitrag leisten kann und generiertes Wissen nicht verloren geht</p>	<p><b>3 WP =&gt;</b> wird weiter diskutiert</p>
<p><b>Projekt „Singing Planet“ in Graz verankern</b> Singing Planet ist eine Initiative sich auf künstlerische Weise für soziale und ökologische Gerechtigkeit einsetzt. Zitat: „Wenn es mir ein Anliegen wird, dass alles singt und ich tatsächlich in das Gefühl dieses »großen Gesangs« mit einstimme, dann werde ich die Freiheit spüren mein Konsumverhalten zu ändern, und das Unterstützen von Artenvielfalt wie auch »Seelendurchlüftung« werden mir zum Bedürfnis.“</p>	<p><b>4 WP =&gt;</b> wird weiter diskutiert</p>
<p><b>Regionale Selbstversorgung</b> Bauern im Umland von Graz mit Stadtbewohnern zusammenführen, um eine gemeinschaftsgetragene, bio-dynamische Landwirtschaft aufzubauen. Vorteile: Bauernsterben entgegenwirken, Bezug zu Lebensmittel &amp; Erhaltung der Kultur, Steigerung der Wertschöpfungskette, gesünderes Essen und Lebensweise, Sinn für (junge) Leute. Ziel: selbstgetragene LW, Erhaltung natürlicher Ressourcen und deren nachhaltige Nutzung. Synergie Effekte: das Wissen der Bauern und die Tatkraft der Jungen, Forschungsfelder, Soziales</p>	<p><b>&gt; 7 WP =&gt;</b> wird nicht weiter diskutiert</p>

## 4. Entwicklung der endgültigen Antwort-Vorschläge

Entwicklung von neuen Antwort-Vorschlägen im lebendigen Diskurs



Ergebnis: ausformulierte, verständliche Antwort-Vorschläge auf A4-Blättern:

Konvent 1801	09.11.2018, Graz
Antwort-Vorschlag:	
Erklärung:	
Einreicher*in:	

Texte aller endgültigen Antwort-Vorschläge → siehe Punkt 5

## 5. Abstimmung über die endgültigen Antwort-Vorschläge

**Abstimmung der 15 endgültigen Antwort-Vorschläge** mit der Methode „Systemisches Konsensieren“ („Schnell-Konsensieren“ wie unter Punkt 3 beschrieben).

Berücksichtigt werden dazu:

1. endgültige, von den TN entwickelte Antwort-Vorschläge, die die Fragestellung beantworten
2. Entwürfe für Antwort-Vorschläge, die vorab online eingetragen wurden, aber von den TN nicht weiterentwickelt wurden

Die Regel lautet: Ist der Gesamtwiderstand größer oder gleich 30 % (= 7,2 Widerstandspunkte), wird der Antwort-Vorschlag nicht in die Online-Abstimmung aufgenommen.

Fragestellung:

**Was sollen Kunst und Kultur zum gesellschaftlichen Wandel in Graz beitragen?**

Antwort-Vorschläge (sortiert aufsteigend nach Widerstand) **	Widerstand
<p><b>Ein Wandel-Café installieren</b> Gemeinsame moderierte Diskurse gestalten zu den Fragen: Was ist Wandel für mich? Welchen Wandel wünsche ich mir?</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Kultur-Token Wien auch in Graz einführen</b> Ein Pilotprojekt zur spielerischen Belohnung von klimafreundlichem Verhalten. Ökologische, klimafreundliches Verhalten wird mit Teilnahme an Kulturprojekten belohnt. Lockerer spielerischer Zugang.</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Freie Theater verstärkt fördern (Fair Pay)</b> „Freie Theater“ sind Vereine und Organisationen abseits der Hochkultur. „Fair Pay“ ist die Honoraruntergrenze pro Proben- bzw. Vorstellungstagen, die Künstlerinnen ein Überleben ermöglichen. Inkl. Förderung der Kreativität, Förderung der kritischen Intelligenz, Demokratisierung des Theaters. Link: <a href="https://freietheater.at/igft_post/fair-pay-fuer-kuenstler_innen-der-freien-szene-transparenz-der-strukturen-fuer-die-freie/">https://freietheater.at/igft_post/fair-pay-fuer-kuenstler_innen-der-freien-szene-transparenz-der-strukturen-fuer-die-freie/</a></p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Gewichtung der Förderungen zugunsten kleinerer Projekte/ Events</b> Kultur soll auch für die Anwohner*innen Mehrwert bieten. Den Wirtschaftlichen Erfolg weniger in den Vordergrund stellen. Kreativität fördern. Kleinere Projekte vermehrt fördern.</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>„Kultur von unten“ wertschätzen und existenz-sichernd fördern</b> Kultur für alle zugänglich machen. Die Bevölkerung zum schöpferisch tätig sein aktivieren. Räume für gemeinschaftliches Tun gestalten. Emazipatorisch-partizipative Ansätze fördern.</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Kulturjahr 2020 nachhaltig weiter entwickeln</b> Aus Erfahrungen lernen, Erkenntnisse in Taten führen. Gelungene Projekte weiterentwickeln und fortsetzen. Integration in die Prozesse der Stadt. Die zentralen Herausforderungen der Stadt Graz (Klima, Digitalisierung, Bevölkerungswachstum, etc) brauchen auch weiterhin die Aufmerksamkeit von Kunst und Kultur.</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Eine „Kultur-Million“ für den gesellschaftlichen Wandel</b> eine jährliche „Kultur-Million“ für den gesellschaftlichen Wandel zur Verfügung stellen, zusätzlich zum „normalen“ Kulturbudget</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Das Recht auf „Platz“ in allen Bezirken sichern</b> Konsumfreie Plätze und Räume in allen Bezirken der Stadt für kulturelle Entwicklung und Austausch erhalten bzw. erschaffen.</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Förderkriterien vom Kulturjahr 2020 bis 2025 fortführen</b> Förderung der Auseinandersetzung mit Themen wie: Ökologie, Soziales, Interdisziplinärität / Vernetzung, Digitalisierung und künstliche Intelligenz, Demokratie – Partizipation – Mitwirkungsmöglichkeiten</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>

<p><b>Ein Kulturzentrum in jedem Bezirk</b> unabhängig, niederschwellig, nicht kommerziell, Diversität ermöglichend, demokratisch / soziokratisch</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Öffentlicher Platz für Kultur</b> Öffentlicher Platz soll das ganze Jahr in allen Bezirken zur Verfügung stehen. Strukturiert nach Themen, Schwerpunkten, Kunstrichtungen.</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Projekt „Als die Autos die Stadt verließen“ durchführen</b> Das Projekt, die Innenstadt 168 h (1 Woche) autofrei zu gestalten, wurde vom Kulturjahr-2020-Beirat ausgewählt. Aus wirtschaftlichen Bedenken wurde dies abgesagt. Gerade im Hinblick auf Feinstaub- und CO<sub>2</sub>-Problematik wäre dies als ein starkes Zeichen wichtig und könnte einige Einwohner*innen und Besucher*innen zum Umdenken bewegen.</p>	<p><b>1 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Konsumfreie Orte, Parks, Nachbarschaftsbüros, Vereine</b> Konsumfreie Orte schaffen. Parks, Nachbarschaftsbüros, gemeinschaftstragene Vereine (z.B. Gmota, Spektral, Foodcops) unterstützen.</p>	<p><b>0 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Projekt „Singing Planet“ in Graz verankern</b> Singing Planet ist eine Initiative sich auf künstlerische Weise für soziale und ökologische Gerechtigkeit einsetzt. Zitat: „Wenn es mir ein Anliegen wird, dass alles singt und ich tatsächlich in das Gefühl dieses »großen Gesangs« mit einstimme, dann werde ich die Freiheit spüren mein Konsumverhalten zu ändern, und das Unterstützen von Artenvielfalt wie auch »Seelendurchlüftung« werden mir zum Bedürfnis.“</p>	<p><b>4 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>
<p><b>Graz als „City of Diversity“ ausrufen</b> Kreativer Umgang mit den Herausforderungen der Zukunft. Interkulturelle Kompetenz als Ressource. Die Aktiven gestalten.</p>	<p><b>4 WP =&gt;</b> wird online abgestimmt</p>

## 6. Feedback und Abschluss

- Feedback der Teilnehmer\*innen: **sehr gut; Ergebnisse dem Kulturbeirat zukommen lassen**
- Moderatoren: **Danke für die Beteiligung!**

Ende um 18:15 Uhr

---

*Dieses Protokoll wird auf [www.konvente.at/graz](http://www.konvente.at/graz) sowie [www.aktiv-demokratie.at](http://www.aktiv-demokratie.at) veröffentlicht. Die Inhalte dürfen ohne Rückfrage verbreitet werden, die Bildrechte liegen beim „Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie“. Für Fragen bzw. Moderationsanfragen kontaktieren Sie uns direkt unter [konvente@aktiv-demokratie.at](mailto:konvente@aktiv-demokratie.at).*